Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 51 (1978)

Heft: 9

Artikel: 35-mm-Flabpanzer für die Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-518673

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

35-mm-Flabpanzer für die Schweiz

Zwischen der Firma Contraves AG, Zürich und der Gruppe für Rüstungsdienste wurde am 11. August 1978 ein Vertrag über die Entwicklung eines schweizerischen Flabpanzers unterzeichnet.

Am 31. Mai 1978 hat der Bundesrat bekanntlich beschlossen, den 35-mm-Flabpanzer «Oerlikon-Contraves» in die Evaluation der Flabmittel zum Schutz der mechanisierten Verbände einzubeziehen. Dieser Beschluss bedeutet für die Schweizer Industrie — unter der Projektleitung der Contraves AG, Zürich — einen Prototyp sowie weiteres Erprobungsmaterial zu bauen.

Dieses autonome und mobile Fliegerabwehrsystem wird unter anderem mit zwei 35 mm Oerlikon-Fliegerabwehrkanonen, einer Contraves-Feuerleitanlage sowie mit Siemens bzw. Siemens-Albis Radargeräten ausgerüstet sein.

Der Hauptunterschied der sich im Bau befindlichen «Schweizer Version» zu den in Produktion und Einsatz stehenden deutschen, holländischen und belgischen Flabpanzern liegt beim Fahrgestell. Während für die erwähnten Nato-Länder das Chassis des Leopard-Kampfpanzers Verwendung findet, wird für die Schweizer Version der Turm mit dem eigentlichen Fliegerabwehrsystem praktisch unverändert in das modifizierte Fahrgestell des Schweizer Panzers 68 integriert. Die entsprechenden Modifikationen sind konstruktionsseitig bereits gelöst. Ein wesentlicher Anteil dieser Arbeiten wird in der Eidgenössischen Konstruktionswerkstätte Thun geleistet. Die Systemeigenschaften und Leistungen dieses schweizerischen Flabpanzers werden denjenigen des in Deutschland in Schweizer Lizenz gebauten Gerätes praktisch vollständig entsprechen. Aus Dringlichkeitsgründen haben die Contraves AG, Zürich, die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG, Zürich, die Siemens-Albis AG, Zürich, Georg Fischer +GF+ Schaffhausen, SIG, Neuhausen sowie die Ateliers de constructions mécaniques de Vevey SA bereits im Sommer 1977 beschlossen, die Vorarbeiten zur Herstellung einer Schweizer Version des Flabpanzers auf eigenes Risiko in Angriff zu nehmen. Dank diesen Vorarbeiten wird der Prototyp bereits im März 1979 fertiggestellt sein und der Gruppe für Rüstungsdienste für die umfangreichen Erprobungen zur Verfügung stehen.

Die Herstellerfirmen rühmen dieses Waffensystem mit folgenden Worten:

Der 35-mm-Flabpanzer Oerlikon-Contraves erfüllt die taktischen Forderungen der Tieffliegerabwehr

- Autonomie bezüglich Zielbekämpfung und Aktionsradius
- grosse Wirksamkeit im Taktischen Einsatz unter Allwetterbedingungen bei Tag und Nacht
- sichere Zielentdeckung und Erfassung mit kürzester Reaktionszeit
- sichere Zielverfolgung
- hohe Mobilität und Überlebensfähigkeit durch gepanzerten Turm, AC-gefilterte Belüftungsanlage und Kampfpanzer-Fahrgestell
- einfache Bedienung und Wartung, dadurch hohe Einsatzverfügbarkeit.